

rend im Kampfe mit dem abentheuerlichen Könige Böhmens, Johann von Lützelburg, welcher bereits allen andern schlesischen Herzogen, Anerkennung Böhmischer Lehnshoheit, Heeresfolge, Jahrgeld oder Land abgedrungen hatte. Es ist hieraus leicht erklärlich, daß Heinrich von Schweinichen, der auch im frankensteinischen Weichbilde begütert, und mit Herzog Nikolaus (dem Kleinen) von Münsterberg, einem Böhmischem Vasallen, in Verbindung war, bei Bolko dem Zweiten nicht sonderlich in Gunst stehen konnte. Es wurde sogar der Verdacht auf ihn geworfen, er habe die Ritterschaft des Weichbildes Strehlen (1343) dazu bewogen, dem Böhmischem Despoten zu huldigen. Daß Heinrich vom Schwein beim Könige eben so beliebt, als bei den Gegnern desselben verhaßt gewesen sey, ist nicht zu bezweifeln. Denn als die Böhmen Volkshayn belagerten (1345), blieb Schloß Schweinhaus, „da es den Belagerern ohne einigen Widerstand geöffnet worden,“ verschont. 12) Als dieselben jedoch nach manchem fruchtlosen Versuche, die reiche Fürstenburg (13) zu überwältigen, abgezogen waren, ließ Herzog Bolko den Burgherrn des Schweinhauses, der sich entweder nicht früh genug auf die Flucht begeben, oder der Festigkeit seines Schlosses zu viel vertraut hatte, aufheben, und gefänglich nach dem Hornsberge (bei Waldenburg) bringen, von wo er jedoch bald entwich.